

Tiefbauamt der Stadt Bern
Bundesgasse 38
Postfach
3001 Bern

Bern, 20. Juni 2018 / schärker

Stellungnahme der Quartiervertretung QUAV4 im Rahmen der Öffentlichen Auflage zum Wasserbauplan Gebietsschutz Quartiere an der Aare.

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme und die vorgängige Information zum Projekt am 19. Juni 2018 durch Herrn Zingre. Wir beschränken uns auf die Betrachtung der den Stadtteil IV direkt betreffenden Massnahmen auf der rechten Aarseite, erlauben uns jedoch trotzdem eine allgemeine Eingangsbemerkung.

1. Grundsätzliche Betrachtung

Verschiedene Delegierte der Quartierkommission, zum Teil mit Fachkenntnissen aus dem Wasserbau oder anderen Ingenieurdisziplinen geben zu bedenken, dass die doch sehr tiefgreifenden und teuren Massnahmen nochmals vor dem Hintergrund des immer perfekter funktionierenden Hochwassermanagements infolge des Thuner Hochwasser- Entlastungstollens und der neuen Bauten am Hagneckkanal etc. betrachtet werden sollten. So wurde z.B. die Pegelstände trotz ausserordentliche Anfall an Schmelzwasser vom Winter 2017 /18 bisher ausgezeichnet 'im Griff' behalten. Es wird insbesondere moniert, dass die Erhöhung der Schadensgrenze von 550 auf 600 m³/sek allenfalls unverhältnismässig hohe Investitionskosten verursachen und zu stark aus Versicherungsoptik optimiert sei. Es wird allgemein dafür plädiert, zwar das Projekt wie geplant ausführungsfähig zu machen - wollen mit diesen Anregungen keine Verhinderungspolitik betreiben - dass jedoch vor den 'harten Eingriffen ins Stadtbild' (Quaimauern etc.) nochmals eine gut zu dokumentierende Beobachtungsphase von 5 Jahren einzuführen sei.

2. Massnahmen Dalmaziquai

Im Zug der Projektüberarbeitung wurden gegenüber dem Ausgangsprojekt durch Herabsetzung der Mauerkronen deutliche Verbesserungen erzielt. Die Brüstungsmauer wurde zur Sitzmauer, was doch einen ganz anderen Bezug zum Fluss ermöglicht. Ob allenfalls mehr Lücken die durch mobile Massnahmen im Notfall zu

schliessen wären, das Bild noch auflockern würden? Wir hoffen weiter, dass beim Ausführungsprojekt grösstmögliche Rücksicht auf die bestehende Uferbepflanzung und die Baumreihe genommen wird.

Nach wie vor wünschen wir, dass im Zug der Bauarbeiten an der Uferböschung ein bis zwei zusätzliche und gegenüber der heutigen Situation verbesserte rechtsufrige **Aare-Ausstiege** (ungefähr im Bereich zwischen Bocciacclub und Dalmazibrücke) erstellt werden.

2. Anhebung Schönausteg

Wir sind erleichtert, dass auf die unschöne Anhebung des Schönaustegs verzichtet wird.

3. Abschnitt Schwellenmätteli – Englische Anlagen

Die Ufersicherungsmassnahmen mit Baumbuhen etc, versprechen eine deutliche oekologische Aufwertung des heutigen Zustands. Über das Drittprojekt Fussweg Schwellenmätteli - Bärenpark wird in einer anderen Etappe entschieden. Der Uferweg ist in diesem Abschnitt stark sanierungsbedürftig und nicht behindertengängig. Gerne nehmen wir zu gegebener Zeit auch dazu Stellung.

Mit ... Gegenstimmen verabschieden die Delegierten diese Stellungnahme zuhanden des Tiefbauamts der Stadt Bern.

Mit freundlichen Grüssen

Bern, 20. Juni 2018

Richard Pfister
Co-Präsident

Sabine Schärler
Geschäftsführerin